

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 7

Artikel: Emigrantenschicksal
Autor: Peroni, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603197>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Emigrantenschicksal

Das Schicksal des Emigranten ist das Wandern, aus der Misere eines Landes in die eines andern.

P. Peroni

Wir & die Natur: Die naive Tour

Schuld an der Naturzerstörung sind die andern. Wir dagegen sind harmlos: wir fahren nur wandern.

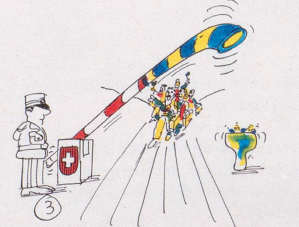
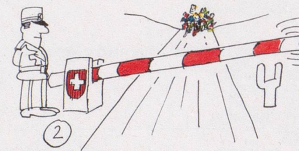
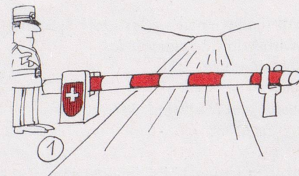
Dieter Höss

Die neue deutsche Bau-Sprache

O-Ton auf einer Ostschweizer Baustelle: «Uffe bitte – nei, nôt abbe! Uffe – Uffe! Nei, du Dubbel, nôt abbe! Hinaufen, ja hinaufen, nicht hinabben!»

Wolf Buchinger

Metamorphose



Adriano Crivelli

Freizügigkeit Totales Dekolletee

Bevor ich mir ein Urteil bilde, pflege ich mich, pflichtbewusster Stimmbürger, der ich nun einmal bin, mit der Begrifflichkeit vertieft auseinander zu setzen. Was heisst eigentlich «Freizügigkeit» ganz genau? Es geht ja nicht um irgendeine Freizügigkeit, sondern um Personenfreizügigkeit, also um Menschen. Ich habe im Wörterbuch der deutschen Umgangssprache von Dr. Heinz Küpper nachgeschaut – und bin erschrocken. «Freizügig» heisst nämlich «tief dekolliert», was wiederum gleichbedeutend ist mit einem «einladenden Dekolletee». Das lässt tief blicken, so viel ist klar. Doch bei der zur Abstimmung gelangenden Freizügigkeit geht es um mehr, um bedeutend mehr, nämlich um die totale Freizügigkeit, um das so genannte «totale Dekolletee». Was damit gemeint ist, steht für alle mit mangelnder Vorstellungskraft ebenfalls unzweideutig eindeutig im erwähnten Wörterbuch. So freizügig habe ich mir die Freizügigkeit dann doch nicht vorgestellt. Vor dem Ausfüllen des Stimzettels fiel es mir wie Schuppen von den Augen – gerade noch rechtzeitig, bevor die letzten Hüllen fallen. Ich bin schon für Freizügigkeit, aber doch nicht für Personen, also für Menschen, fast nackte, um es präzise und ohne Feigenblatt vor dem Mund frei herauszusagen. Das geht einfach zu weit. Die wollen einwandern – und das freizügig. Wenn es so weit kommen sollte, bleibt für sittlich Empfindsame nur eines: Auswandern, und zwar zügig!

Hans Beat Stadler

Sicherer Sieg für die Schweizer Peter schlägt Piotr

Wenn sich nach dem freien Personenverkehr all die Zbig-niewes, Kasimierz' und Laszlos in der Schweiz bewerben, brauchen die Jakobs, Urs' und Jürgs sich nicht zu fürchten.

Hier der Wettstreit zwischen dem altgedienten Bergbauern Peter und seinem polnischen Konkurrenten und Namensvetter Piotr für eine Sennereistelle im Berner Oberland:

1:0 für Peter aus der Schweiz. Er kann jassen. Der Piotr muss sich derweil vor Langeweile einen Wodka einschenken.

2:0 für Peter. Die Kühe und Schafe kennen seinen Jodel längst und kommen bei einem einzigen Juchz quer über alle Berghänge angelaufen. Des Piotrs Heimweh-Schluchzen missachten diese Tiere schmähhlich.

Nur noch 2:1 für Peter. In der Hütte hat es sehr viel Fliegen, die den Hirten stören. Er will die Viecher abmurksen. Mit mässigem Erfolg, wie jeder Alphüttenbesucher bestätigen kann. Piotr dagegen ist das Abmurksen seit der Revolution bestens gewohnt. Die Schweizer haben zuletzt 1515 in Marignano bei einem multinationalen Länderspiel

gemurkst – und erst noch erfolglos.

2:2-Ausgleich, es wird spannend. Piotr säuft so viel Wodka, dass er andauernd pinkeln muss. Damit kann er halbvertrocknete Bergseen wieder auffüllen. Ein absoluter Glückstreffer für den Tourismus in der Gegend.

3:2-Siegtreffer von Peter – um 10 vor 8. Während der SF-Wettervorhersage jubelt er, wenn er ein Sünneli sieht, wie wenn der FC Thun die Champions-League gewonnen hätte. Er pfeift allfällige Wolken aus und ruft «Petrus raus!» bei angekündigtem Regenwetter. Piotr hingegen versteht nicht, was ein Sünneli ist.

Bilanz: Wenn sogar bei einem zweifellos äusserst internationalen Beruf wie «Alphirt» die Schweizer ohne viel Aufhebens siegen, brauchen sie sich auch in all den anderen Berufszweigen nicht im Geringsten vor den zu erwartenden frei verkehrenden Personen aus dem Osten zu fürchten.

Wir sind einfach besser.

Christian Schmutz

Nebelspalter Interaktiv

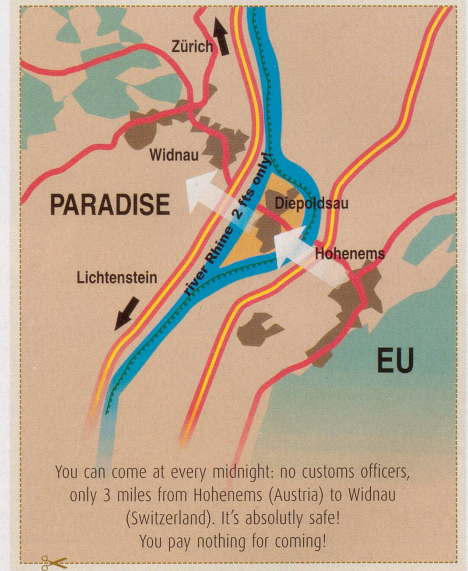
Erfüllen Sie Ihre Pflicht als Staatsbürger!

Auch nach Schengen und allen Personenfreizügigkeiten wird es Kriminelle geben, die nicht in die Schweiz einreisen dürften; die aber trotzdem kommen werden. Um dem vorzubeugen, kopieren Sie diese Karte und

verteilen Sie sie grosszügig vor Schweizer Botschaften, Flughäfen, ALDI-Märkten! Dieses Flugblatt wird dazu beitragen, dass nur sauberes Geld in die Schweiz kommt, da es beim Übergang rhein-gewaschen wird.

Wolf Buchinger

Come into the Paradise!



Henrich Andermatt

